

2.3 Gesellschaftliche Trends:

1. Warum engagieren sich Menschen ehrenamtlich?

- der Wunsch, etwas für andere zu tun, zum Wohl der Allgemeinheit beizutragen,
- das Gefühl einer inneren Verpflichtung, eine moralisch-ethische Grundhaltung,
- die Suche nach Tätigkeiten, die für einen sinnvoll sind,
- der Wunsch nach Gemeinschaft,
- die Freude daran, die eigenen Begabungen einzusetzen.

2. Merkmale des Engagements

Die Enquetekommission „Zukunft des Bürgerschaftlichen Engagements“ des Deutschen Bundestages hat 2002 in ihrem Bericht (Enquetekommission 2002:86) fünf Kriterien benannt, um das breite Feld des ehrenamtlichen Engagements zu beschreiben und einzugrenzen:

- freiwillig
- nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet
- gemeinwohlorientiert
- öffentlich bzw. findet im öffentlichen Raum statt und
- wird in der Regel gemeinschaftlich / kooperativ ausgeübt.

3. Fünf Gründe, warum ein Ehrenamt glücklich macht

- Soziales Engagement gibt Ausgleich, Sinn und Halt
- Ein Ehrenamt stärkt das Gemeinschaftsgefühl
- Helfen macht einfach Spaß – und vor allem glücklich!
- Soziales Engagement stärkt das Selbstwertgefühl
- Ein Ehrenamt stärkt die soziale Kompetenz

4. Zehn Gründe sich „nicht“ zu engagieren.

1 & 2 – Zeit, Familie und Arbeit

3 – Geld

4 – Erhöhter Anspruch

5 – Verpflichtung

6 – Stupidier Aufgabenbereich

7 – Ausnutzung

8 – Engagierte sind der Grund für soziale Probleme, da die Regierungen, die viel mehr Mittel hätten, so nichts unternehmen müssen

9 – Vereinsmeierei / Unzufriedenheit/ Frust

10 – Zerstörung von Arbeitsplätzen